

Eisabbau

Das Geschäft mit dem Gletschereis

Zwischen 1860 und 1914 wurden Eisblöcke aus dem Unteren Grindelwaldgletscher geschnitten und mit Erfolg exportiert.



Gruppenbild der Eisarbeiter an ihrem Arbeitsplatz am Unteren Grindelwaldgletscher. (Bild: zVg)

Das Geschäft mit dem Gletschereis war in Grindelwald während Jahrzehnten ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Eisgewinnung begann um 1860, als die Kantonsregierung einer Berner Firma eine Konzession zum Eisabbau am Unteren Grindelwaldgletscher erteilte. 1877 waren über 70 Pferdewagen gefüllt mit Eis von Grindelwald zur Bödelibahn in Interlaken unterwegs. Sie transportierten täglich bis zu 100 Tonnen des kostbaren Rohstoffs. Er wurde zum Teil bis nach Paris verkauft und diente zu Kühlzwecken. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 brach das Geschäft zusammen und der Eisabbau in Grindelwald fand für immer sein Ende.